



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Bildung
Frau Susanne Müller, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/2984
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

zu Vorlage 18/2739

15. Dezember 2022

16. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 1. Dezember 2022

hier: TOP 8: Aktueller Stand des Programms "medien-BUNT-rlp - Medienkompetenz in Kindertagesstätten"

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, *liebe Susanne,*

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 1. Dezember 2022 übersende ich Ihnen anbei meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Stefanie Hubig

Dr. Stefanie Hubig

Rede von Staatsministerin Dr. Hubig anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 1. Dezember 2022

TOP 8: Aktueller Stand des Programms "medien-BUNT-rlp – Medienkompetenz in Kindertagesstätten

Es gilt das gesprochene Wort

Seit Corona hat sich die Bedeutung und die Akzeptanz der Arbeit mit digitalen Medien in Kitas deutlich erhöht – bei Eltern wie auch beim Fachpersonal.

Zum ersten Mal wird im Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (KMK) 2022, das im Herbst vorgelegt wurde, die Digitalisierung in der frühen Bildung als eigenständiger Bildungsbereich behandelt. Die Kommission spricht für die frühe Bildung drei Empfehlungen aus:

1. Digitale Medienbildung soll als Bildungsziel in die Rahmen- und Orientierungspläne aufgenommen werden.
2. Es soll eine Infrastruktur geschaffen sowie Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt werden.
3. Digitale Bildung soll in der Aus- und Weiterbildung des frühpädagogischen Personals stärker verankert werden.

In diesem Kontext kommt dem rheinland-pfälzischen Projekt „medienBUNT-rlp – Medienkompetenz in Kindertagesstätten“ eine richtungsweisende Bedeutung zu.

Hingewiesen sei aber auch, dass bereits seit ca. 15 Jahren das Thema Medienkompetenz in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen enthalten ist und wir derzeit schon Konsultationskitas zum Themenkomplex „Digitale Medien“ haben.

Bei dem Projekt „medienBUNT-rlp – Medienkompetenz in Kindertagesstätten“ handelt es sich um ein Modellprojekt, das wesentliche Erkenntnisse für die Entwicklung eines kompetenzorientierten Fortbildungscurriculums im Sinne der Empfehlungen der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der KMK 2022 liefert. Die Projekterfahrungen sollen aufbereitet und für Träger, Kitaleitungen und pädagogisches Personal nutzbar gemacht werden, z. B. Erfahrungen am Übergang zur Grundschule in der Arbeit mit digitalen Medien. So können Gelingensbedingungen und Herausforderungen für einen Transfer auf andere Einrichtungen in den Blick genommen werden.

Mit dem Projekt gewinnen wir Erkenntnisse auf verschiedenen Ebenen der medienpädagogischen Arbeit in Kitas. So unterstützt das Land mit dem Projekt die Einführung von digitalen Medien mit den Schwerpunkten Inklusion und Übergang von der Kita zur Grundschule in zehn teilnehmenden Projektkitas. Inhaltlich steht eine Verknüpfung von analog stattfindenden Bildungsangeboten mit digitalen Medien in der pädagogischen Arbeit im Vordergrund.

Das Projekt leiten das Ministerium für Bildung und das Pädagogische Landesinstitut (PL) in Kooperation mit der medien+bildung.com gGmbH.

Um in dem Projekt die rheinland-pfälzische Trägerlandschaft abzubilden, wurden zur Auswahl der zehn teilnehmenden Kitas die Trägerorganisationen angeschrieben, die die jeweiligen beteiligten Einrichtungen benannt haben. Voraussetzung für eine Beteiligung war ein WLAN-Zugang und die Möglichkeit der Nutzung eines Rechners.

Jede Kita wurde zunächst mit einem umfangreichen Technikpaket ausgestattet, welches unter anderem Tablets und Peripheriegeräte wie Stative für Filmaufnahmen, Speichersticks, Kopfhörer und Mikrofone für Audioprojekte, Lautsprecher und je ein Mikro- und Endoskop für eine Forscherwerkstatt beinhaltete. Die technische Ausstattung orientiert sich dabei am Projekt „Medienkompetenz macht Schule“ und den sich daraus ergebenden Empfehlungen des Pädagogischen Landesinstituts sowie von medien+bildung.com.

Im Dezember 2021 fanden zwei Online-Veranstaltungen statt, bei denen Kita-Leitungen und Trägervertretungen über die Grundbedingungen des Förderprojektes informiert wurden. Darüber hinaus erfolgte die Schulung der Kitateams zu Grundkompetenzen im Umgang mit der Projekttechnik und dem altersgerechten Einsatz von Tablets in der frühkindlichen Medienbildung.

Im Jahr 2022 wurden zehn medienpädagogische Grundqualifikationen durchgeführt, in denen die Fachkräfte an die medienpädagogische Arbeit mit Tablets herangeführt wurden. Es wurden Methoden und Grundlagen zur Bedienung der Technik, Inhalte und Anwendungen vorgestellt und ausprobiert, sodass im Anschluss eigenständig erste Praxisprojekte mit den Kindern umgesetzt werden konnten.

In den drei Regionen Mainz, Ludwigshafen und Trier wurden für die Kitas Vertiefungsschulungen durchgeführt.

Darüber hinaus finden regelmäßige virtuelle medienpädagogische Stammtische mit wechselnden Themen statt, in denen die Kitas neben theoretischem Input auch Raum

für Austausch haben. Für die Elternarbeit wurden vier Elternabende durchgeführt und sechs weitere Elternabende sind geplant.

Basierend auf regelmäßig stattfindenden Projektsitzungen mit medien+bildung.com GmbH, in denen über die Erfahrungen der Projektkitas berichtet wird, können wir schon jetzt sehen, dass die Fachkräfte die Medien zur Gestaltung inklusiver Prozesse z.B. bei Verwendung der Gebärdensprache oder von Metacom-Symbolen nutzen. Auch die sprachliche Bildung gelinge durch den Einsatz von Technik, dabei ergänzen die Tablets auch bestehende Ausstattung wie Sprachklammern, Erzählbretter und Audio-Buttons. Durch den vielseitigen Einsatz von digitalen Medien sei zudem eine bessere Integration der Familien mit Migrationshintergrund möglich, insbesondere, wenn Sprachbarrieren bestehen.

In einem nächsten Schritt wird neben dem Themenschwerpunkt Inklusion der Übergang zwischen Kita und Grundschule im Fokus stehen. Erste Kontakte von Seiten der Kitas zu den Schulen wurden schon aufgenommen.

Das Projekt soll in 2023 fortgeführt werden. Schon jetzt wurden die Projektkitas auf die Möglichkeit hingewiesen, sich in der nächsten Auswahlrunde als Konsulationskitas zu bewerben.